

Sueton, C. Caligula 1-20

Stelle 1: Suet. Cal. 11

Naturam tamen saevam atque probrosam ne tunc quidem inhibere poterat, quin et animadversionibus poenisque ad supplicium datorum cupidissime interesset et ganeas atque adulteria capillamento celatus et veste longa noctibus obiret ac scaenicas saltandi canendique artes studiosissime appeteret [...]. quod sagacissimus senex [=Tiberius] ita prorsus perspexerat, ut aliquotiens praedicaret exitio suo omniumque Gaium vivere et se natricem [serpentis id genus] populo Romano, Phaethontem orbi terrarum educare.

Stelle 2: Suet. Cal. 13,1

Sic imperium adeptus, populum Romanum, vel dicam hominum genus, voti compotem fecit, exoptatissimus princeps maximae parti provincialium ac militum [...].

Stelle 3: Suet. Cal. 14

Ingressoque urbem, statim consensu senatus et irrumpentis in curiam turbae, inrita Tiberi voluntate, qui testamento alterum nepotem suum praetextatum adhuc coheredem ei dederat, ius arbitriumque omnium rerum illi permissum est tanta publica laetitia, ut tribus proximis mensibus ac ne totis quidem supra centum sexaginta milia victimarum caesa traduntur.

Stelle 4: Suet. Cal. 16,4

Quas ob res inter reliquos honores decretus est ei clipeus aureus, quem quotannis certo die collegia sacerdotum in Capitolium ferrent, senatu prosequente nobilesque pueris ac puellis carmine modulato laudes virtutum eius canentibus. decretum autem ut dies, quo cepisset imperium, Parilia vocaretur, velut argumentum rursus conditae urbis.

Sueton-Rezeption in der Geschichtswissenschaft anhand zweier Beispiele:

Beispiel 1:

zu Suet. Cal. 11 aus **John BALSDON**s Werk *The Emperor Gaius (Caligula)* aus dem Jahr **1934**:

„There was, however, we are assured, a streak of cruelty, lust, and sensuality which could not be concealed, but which needed occasional indulgence.“¹

sinngemäße Übersetzung:

Dennoch war, dessen können wir versichert sein, eine Ader von Grausamkeit, Begierde und Wollust vorhanden, welche sich nicht verbergen ließ, sondern der gelegentlich nachgegangen werden musste.

Beispiel 2:

zu Suet. Cal. 11 aus **Aloys WINTERLINGS** Werk *Caligula. Eine Biographie* (Erstauflage **2003**):

„Eine Einschätzung dieses Berichtes fällt leicht, wenn man die in unverdächtigen – da nicht auf Caligula bezogenen – Zusammenhängen berichteten Rahmenbedingungen bedenkt. Aus Tacitus' oben zitierter Schilderung [Tac. ann. 6,19,2f.] wissen wir, daß bei Verurteilungen und Hinrichtungen nach Sejans Tod die Reaktionen der anwesenden Personen beobachtet und weitergegeben wurden, um ihrer möglichen feindlichen Einstellung dem Kaiser gegenüber gewahr zu werden. Auch Caligulas Anwesenheit bei Hinrichtungen auf Capri, über die ansonsten nichts berichtet wird, dürfte somit unter Beobachtung gestanden haben. Rückschlüsse vom Ausbleiben von Gefühlsausbrüchen auf seinen Charakter sind daher wenig angemessen. Über Kneipen, Bordelle und Theater auf der Insel Capri gibt es weder schriftliche noch archäologische Zeugnisse. Genauer gesagt: Ein Großstadtmilieu wie in Rom, in dem man inkognito untertauchen konnte, gab es dort nicht. Andererseits gibt es keinerlei Hinweise darauf, daß Caligula sich bei den gelegentlichen Besuchen auf dem Festland aus dem kaiserlichen Gefolge hätte entfernen können oder wollen.

[...] Suetons Bericht ist somit schlichtweg falsch. Er projiziert angebliche Eigenschaften des späteren «schlechten» Kaisers Caligula in die Zeit seines Aufenthaltes auf Capri.“²

Beispiel künstlerischer Rezeption von Suetons Caligula:

Auszug aus Akt I, Szene 1 aus dem Theaterstück *Caligula* von Albert CAMUS³ (Uraufführung 1945):

Erster Patrizier Nun?

Cherea Noch immer nichts.

Helicon Ruhe, meine Herren, Ruhe. Wahren wir den Schein. Das Römische Reich sind wir. Wenn wir das Gesicht verlieren, verliert das Reich den Kopf. Jetzt ist nicht der richtige Augenblick, o nein! Und zunächst einmal wollen wir essen, danach wird es dem Reich bessergehen.

Der alte Patrizier Richtig, der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach.

Cherea Mir gefällt das nicht. Aber es ging alles zu gut. Dieser Kaiser war vollkommen.

Zweiter Patrizier Ja, er war genau richtig: gewissenhaft und unerfahren.

Erster Patrizier Was habt ihr denn nur, und warum dieses Gejammer? Nichts hindert ihn, so weiterzumachen.

1 John BALSDON: *The Emperor Gaius (Caligula)*, London 1934, S. 19.

2 Aloys WINTERLING: *Caligula. Eine Biographie*, München 2012, S. 47f.

3 Albert CAMUS: *Caligula. Schauspiel in 4 Akten*, in: Hinrich SCHMIDT-HENKEL, Uli AUMÜLLER (Hg.): *Sämtliche Dramen in Neuübersetzung*, Reinbek bei Hamburg 2013, S. 7-95, hier: S. 10f.

1-7 Leben des Germanicus

1-2 Zusammenfassung der Karriere Germanicus' bis zu seinem Tod:

Vater: Germanicus, von seinem Onkel Tiberius adoptiert

Quästor fünf Jahre vor Mindestalter, anschließend Konsulat

Kommando in Germanien, beschwichtigt Legionen, die für ihn als Kaiser sind

Triumph und zweites Konsulat, Kommando in Armenien und Kappadokien

Krankheit und Tod in Antiochien mit 34, angeblich von Piso auf Betreiben Tiberius' vergiftet

3-4 virtutes und daraus resultierendes Ansehen:

Omnes corporis animique virtutes

Forman et fortitudinem egregiam

Von Augustus Tiberius zur Adoption gegeben

Beliebt

5-6 Tod und Reaktionen:

Nach Tod Zorn der Leute gegen Götter

Barbaren halten Waffenstillstand, rasieren sich, Partherkönig jagt nicht

Falschmeldung: Germanicus habe sich erholt: Leute singen, bringen Opfer

Todesnachricht: Trauer sogar über Saturnalien hinweg

Meinung im Volk: Tiberius hätte vor Germanicus Respekt gehabt → erst danach grausam

7 Ehefrau und Nachkommen:

Verheiratet mit Agrippina (Tochter M. Agrippas und Iulias)

Neun Kinder: Agrippina, Drusilla, Livilla, Nero, Drusus, Gaius Caesar (3 jung verstorben)

8ff. Leben des Caligula

8 Geburt und Geburtsort Caligulas:

geboren am 31.8. in Antium

Diskussion über Geburtsort

9-12 *Junge Jahre*

9 Beiname

Caligula: Deminutiv von *caliga* = Soldatenstiefel, weil in Soldatenkleidung im Lager aufgewachsen

→ enge Beziehung zu Soldaten

10 Ruf an den Hof Tiberius'

Begleitet Vater bei Feldzügen, wohnt sonst bei Mutter und Urgroßmutter

Von Tiberius mit 18 Jahren nach Capri geholt

Anlegen der Männertoga ohne Feierlichkeiten

Ignoriert Intrigen und Spott unterwürfig

→ *nec servum meliorem ullum nec deteriozem dominum fuisse*

11 Caligulas grausame und lasterhafte Natur (**Stelle 1**)

12 Vorbereitung auf Nachfolge Tiberius'

Caligula wird pontifex

sichert sich Unterstützung des Prätorianerführers Macro durch Affäre mit dessen Ehefrau

ut quidam opinantur: angebliche Ermordung Tiberius' durch Caligula

13-14 Herrschaftsübernahme

- 13 Herrschaftsantritt (18. März 37) unter riesiger Begeisterung beim Volk (**Stelle 2**)
- 14 Aussetzung des Testaments Tiberius' unter Zustimmung des Senats und Volkes
→ anstatt geteilter Herrschaft mit Gemellus wird Caligula Alleinherrscher (**Stelle 3**)
großes Ansehen bei den Römern, aber auch im Ausland (Partherkönig Artabanos)

15-16 prima acta

- 15 gewinnt weitere Sympathie beim Volk durch seine große *pietas*:
lässt Asche von Mutter und Bruder (Selbstmord im Exil) nach Rom überführen
Förderung der lebenden Familienmitglieder
Adoption des Gemellus
Rehabilitierung von Verurteilten und Verbannten
Verbrennung von Material des Prozesses gegen Mutter und Bruder
- 16 Wiederherstellung der Sitten und des Rechts:
männliche Prostituierte werden der Stadt verwiesen
macht Rechenschaftsberichte über die Staatsverwaltung wieder zugänglich
stellt Unabhängigkeit der Gerichte wieder her
überprüft Ritterstand und sortiert allzu tadelige Ritter aus
lässt von Tiberius vermachte Gelder dem Testament getreu auszahlen
u.v.m.
→ Ehrungen Caligulas angesichts seiner Tugenden (**Stelle 4**)
- 17 Konsulate und öffentliche Pflichten:
viermal Konsul
zweimal Geldspende an das gesamte Volk (300 Sesterzen)
zwei üppige epula an Senatoren und Ritterstand samt deren Frauen und Kinder
fügt Saturnalien noch *ut laetitiam publicam in perpetuum [...] augetet* noch einen Tag hinzu

18-20 Öffentliche Spiele

- 18 veranstaltet sehr viele Gladiatorenspiele, Theateraufführungen und Zirkusspiele
erweist sich bei Aufführungen auch als sehr großzügig, verteilt Geschenke
- 19 *Novum praeterea atque inauditum genus spectaculi excogitavit*
Pontonbrücke zwischen Puteoli und Baiae (fast 3.600 Doppelschritte)
laut Sueton, um Prophezeiung eines Astrologen an Tiberius Lügen zu strafen, Caligula
würde ebensowenig dessen Nachfolger, wie mit Pferden über die Bucht von Baiae reiten
- 20 Veranstaltung von Spielen auch außerhalb Italiens

Bibliographie

Textausgabe:

IHM, M.: C. Suetoni Tranquilli Opera. Vol. I. De vita Caesarum libri VIII, Stuttgart 1958.

Kommentare:

LINDSAY, Hugh: Suetonius. Caligula, London 2002.

WARDLE, D.: Suetonius' Life of Caligula: a Commentary, Brüssel 1994.

Quellen zur Rezeption:

BALSDON, John: The Emperor Gaius (Caligula), London 1934.

CAMUS, Albert: Caligula. Schauspiel in 4 Akten, in: (Hinrich SCHMIDT-HENKEL, Uli AUMÜLLER (Hg.): Sämtliche Dramen in Neuübersetzung, Reinbek bei Hamburg 2013, S. 7-95.

WINTERLING, Aloys: Caligula. Eine Biographie, München 2012.